Zum Tode von Prof. Dr. Heinz-Jürgen Ipfling

Visionär, Ideengeber und Gestalter

Der BLLV muss Abschied nehmen von einem seiner ganz Großen, von einem Visionär, wirkmächtigen Ideengeber und von einem seiner bedeutendsten Mitgestalter in seiner Nachkriegsgeschichte. Prof. Dr. Heinz- Jürgen Ipfling ist im Alter von 84 Jahren verstorben.

Jürgen Ipfling verkörperte und prägte in faszinierend-überzeugender Weise die pädagogischen, berufswissenschaftlichen und schulpolitischen Prinzipien unseres Verbandes: Umfassende Menschenbildung, Bildungschancen für alle junge Menschen, Professionalisierung und Anerkennung des Lehrerberufs. Dafür setzte er sich in seinem wissenschaftlichen und verbandspolitischen Engagement unverdrossen ein und war uns darin ein Vorbild.

Für den BLLV war Jürgen Ipfling ein unschätzbarer Gewinn. Es gelang ihm, seine Erkenntnisse aus Forschung und Lehre in die pädagogische Praxis zu transformieren und die Politik des BLLV wissenschaftlich zu untermauern und voranzutreiben. Seine Innovationen und Impulse waren durchdrungen von hohem pädagogischen Ethos und von der demokratischen Pflicht, das unveräußerliche Recht auf Bildung für alle einzulösen.

Ein erster Beleg seines pädagogischen Verständnisses war Mitte der 1960er Jahre sein leidenschaftlicher Einsatz zur Abschaffung der körperlichen Züchtigung – damals gegen große Teile der Eltern- und Lehrerschaft. Er insistierte darauf, die Würde und körperlich-seelische Unverletzlichkeit von Kindern und Jugendlichen zu schützen. In der schulischen Erziehung plädierte er für eine fundierte pädagogische Professionalisierung.

Aufgrund seiner wissenschaftlichen Forschung und beeindruckenden Intuition thematisierte Jürgen Ipfling – lange vor vielen anderen – Fragen, die sich aus den schulischen und gesellschaftlichen Erfordernissen abzeichneten. So unter anderem Ende der 1960er Jahre die Systematisierung der Lehrplan- und Schulentwicklung, bereits Anfang 1970 die Einführung von Ganztagsschulen und den Ausbau der Hauptschule mit einem 10. Schuljahr und Mittleren Abschluss. Seine Anregung, Haupt- und Realschulen pragmatisch zusammenzulegen, stieß 1980 bei konservativen Interessengruppen auf heftigsten Widerstand, wurde aber nach der Wende in den neuen und in den meisten westdeutschen Bundesländern realisiert. Unerfüllt blieb – trotz erdrückender Forschungsbefunde - sein Engagement für eine längere gemeinsame Schulzeit.

Kern- und Herzensanliegen Jürgen Ipflings war die Lehreraus- und Fortbildung. Bereits 1969 entwickelte er das Konzept des Stufenlehramtes und drängte auf die Einrichtung pädagogischer Fakultäten. Nicht zuletzt auf sein Betreiben gelang dem BLLV 1974 die Integration der Ausbildung von Grund-, Haupt- und Sonderschullehren in die Universität. Zukunftsweisend war seine Initiative zur Einrichtung von Kooperationsschulen im Verbund zwischen Universität, Schulverwaltung und Einzelschulen. Diese sollten Theorie und Praxis verbinden, pädagogische Innovationen voranbringen und Schulprofile entwickeln. Große Verdienste erwarb sich

Jürgen Ipfling um die Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses. Ebenso verdient machte er sich – Anfang der 1990er Jahre - um die Entwicklung eines Berufsleitbildes. Sein Konzept wurde in Grundzügen von Bundesverband Bildung und Erziehung (VBE) aufgegriffen und im Jahr 2000 sowohl von der Kultusministerkonferenz als auch von der Education International, der über 30 Millionen Lehrkräfte angehören, beschlossen.

Jürgen Ipfling war einer der renommiertesten Erziehungswissenschaftler in Bayern und Deutschland. Sein beruflicher Werdegang führte ihn vom Lehramt über die wissenschaftliche Assistenz bzw. Dozentur an der Universität Wien und Bamberg nach Koblenz und schließlich nach Regensburg, wo er ab 1974 den Lehrstuhl für Schulpädagogik und über einige Jahre das Dekanat der Erziehungswissenschaftlichen Fakultät innehatte.

Dem BLLV gehörte Jürgen Ipfling über 65 Jahre an. Seine Verbandslaufbahn begann er 1956 als Sprecher der Studierenden des Instituts für Lehrerbildung in München –Pasing. Er war Vorsitzender der Arbeitsgemeinschaft Bayerischer Junglehrer in München und deren Geschäftsführer auf Landesebene. Über drei Jahrzehnte leitete er die Abteilung Berufswissenschaft und zwölf Jahre als Vorsitzender die Akademie des BLLV.

Jürgen Ipfling war auch auf nationaler und internationaler Ebene ein gefragter Ideengeber und Referent. In hochrangigen Institutionen galt er als geschätzter Experte und Berater. Wer das Glück hatte, mit ihm zusammenzuarbeiten, erlebte ihn als unbestechlichen Beobachter, brillanten Analytiker, besonnenen Ratgeber und eloquenten Redner. Jürgen Ipfling war lebensbejahend, charmant und gesellig, feinsinnig in seinem Humor, wohltuend in seiner menschlichen Art. Als Freund war er ein Fels.

Für seine herausragenden Verdienste ernannte ihn der BLLV zu seinem Ehrenmitglied. Für sein Lebenswerk wurde er mit dem Bundesverdienstkreuz ausgezeichnet.
In der Geschichte des BLLV hat Jürgen Ipfling einen festen Platz. Wir können unsere Dankesschuld einlösen und die Erinnerung an ihn wachhalten, indem wir seine Visionen konsequent weitertragen. Wir verneigen uns vor einem unserer Großen.

Albin Dannhäuser 10. März 2021